

# INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT .....	11
VERZEICHNIS DER SIGLEN UND ABKÜRZUNGEN .....	13
EINFÜHRUNG .....	15
I. VON DER KINDHEIT IN NEUSS BIS ZUM PFARRAMT IN KÖLN-BRAUNSFELD .....	19
1. Herkunft und Werdegang bis zur Priesterweihe 1887–1910 .....	19
2. Die ersten Priesterjahre in Köln-Zollstock und in Fühligen 1910–1922 .....	25
3. Die Suche nach einer dauerhaften Aufgabe in der Seelsorge: Neuss und Köln-Braunsfeld 1922–1937 .....	30
II. REGENS DES ERZBISCHÖFLICHEN PRIESTERSEMINARS IN BENSBERG 1937–1942 .....	37
1. Hintergründe der Berufung zum Regentenamt .....	37
2. Frings als Seminarregens .....	41
3. Die Beschlagnahme und Enteignung des Bensberger Seminar Gebäudes .....	44
III. WAHL UND WEIHE ZUM ERZBISCHOF VON KÖLN 1941/42 ...	56
1. Zur Quellenlage .....	56
2. Vom Tode Kardinal Schultes bis zur Wahl des neuen Erzbischofs durch das Domkapitel .....	56
3. Reaktion des NS-Staates auf den Erwählten, seine päpstliche Bestätigung und Weihe .....	63
IV. DIE ERSTEN JAHRE BISCHÖFLICHER WIRKSAMKEIT IM II. WELTKRIEG 1942–1945 .....	79
1. Erste Rundreise durch die Erzdiözese .....	79
2. Kleruskonferenzen und Hirtenbriefe .....	86

3.	Frings in der Einschätzung der NS-Behörden . . . . .	91
4.	Bombenkrieg, Entvölkerung der Städte und Evakuiertenseelsorge . . . . .	97
5.	Das letzte Kriegsjahr und seine Zuspitzungen . . . . .	105
6.	Die Übersiedlung nach Honnef und das Ende des Krieges . . . . .	113
V.	DIE NOTJAHRE 1945–1949 . . . . .	120
1.	Die erste Nachkriegszeit bis zur Kardinalserhebung im Februar 1946 . . . . .	120
2.	Der Kampf um das Existenzminimum . . . . .	152
3.	Die Sorge für heimkehrende Evakuierte und für die Heimatvertriebenen des deutschen Ostens . . . . .	164
4.	Seelsorge an den Kriegsgefangenen . . . . .	194
5.	Seelsorge und äußerer Wiederaufbau im Erzbistum Köln bis zum Domjubiläum 1948 . . . . .	209
VI.	ANWALT DER BEVÖLKERUNG BEI DEN BESATZUNGSMÄCHTEN 1945–1949 . . . . .	227
	Vorbemerkung zur Quellenanlage . . . . .	227
1.	Erste Interventionen 1945 . . . . .	227
2.	Hunger, Kälte und allgemeine Not der ersten Nachkriegsjahre . . . . .	239
3.	Flucht und Vertreibung aus Ostdeutschland nach 1945 . . . . .	258
4.	Das Schicksal der deutschen Kriegsgefangenen und die Internierungen durch die sowjetische Besatzungsmacht nach 1945 . . . . .	268
5.	Entnazifizierung und Kriegsverbrecherprozesse . . . . .	287
6.	Wohnungsbeschlagnahmen zugunsten von Familien allierter Soldaten . . . . .	313
7.	Alliierte Demontage von Industriebetrieben an Rhein und Ruhr . . . . .	319
8.	Zusammenfassung . . . . .	333
VII.	EINFLUSSNAHMEN AUF DIE NEUGESTALTUNG VON STAAT UND GESELLSCHAFT NACH 1945 . . . . .	335
1.	Die Rolle des Prälaten Wilhelm Böhler . . . . .	335

2. Die Beziehungen zwischen Erzbischof Frings und Konrad Adenauer .....	338
3. Der Beginn des politischen Lebens in Deutschland und erste Schritte zur Wahrung kirchenpolitischer Interessen .	340
a) Erste Auseinandersetzungen um die Bekenntnisschule: Die Elternabstimmung 1946 .....	340
b) Die Stellung des Erzbischofs zu CDU und Zentrum ..	344
4. Einflussnahme auf die Entstehung der Verfassung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Grundgesetzes ...	353
a) Erste Schritte bei den Besatzungsbehörden und die Gründung von Katholikenausschüssen .....	353
b) Erste Bemühungen um eine Mitgestaltung der Verfassung des Landes Nordrhein-Westfalen 1946–1948 .....	356
c) Einflussversuche auf den Parlamentarischen Rat und die Gestaltung des Grundgesetzes 1948/49 .....	363
d) Die abschließenden Bemühungen um die Verfassung des Landes Nordrhein-Westfalen 1949/50 .....	386
5. Der sozialpolitische Aussprachekreis bei Kardinal Frings ab 1946 und die Gründung des »Katholisch-Sozialen Instituts« .....	394
a) Der sozialpolitische Aussprachekreis im Hause des Erzbischofs ab 1946 .....	397
b) Die Gründung des »Katholisch-Sozialen Instituts der Erzdiözese Köln« .....	405
 VIII. ÄUSSERER UND INNERER WIEDERAUFBAU IN DEN FÜNFZIGER JAHREN .....	412
1. Wirtschaftliche und personelle Voraussetzungen .....	413
a) Die Reform der Kirchensteuer 1950 .....	413
b) Der Wechsel im Amt des Generalvikars 1952: Die Ernennung von Joseph Teusch .....	421
2. Wiederaufbau und Neubau von Kirchen in Stadt und Erzbistum Köln .....	424
a) Die Ausgangslage nach dem Kriege und erste Überlegungen zum Wiederaufbau Kölner Kirchen ....	424
b) Der Kardinal, die Architekten und die Künstler. Zu den Anfängen des »Aschermittwochs der Künstler« ab 1950 .....	429

c) Der Bau von Kirchen und kirchlichen Einrichtungen in den fünfziger Jahren . . . . .	435
Exkurs: Das Engagement des Erzbistums Köln für den Bau und Unterhalt von Kindergärten . . . . .	440
3. Entwicklungen in der Seelsorge nach 1950 und die Kölner Diözesan-Synode 1954 . . . . .	448
a) Die seelsorgliche Situation der frühen fünfziger Jahre .	448
b) Die Diözesan-Synode 1954 . . . . .	452
 IX. HÖHEPUNKTE KIRCHLICHEN LEBENS IN DEN FÜNFZIGER JAHREN . . . . .	469
1. Das »Heilige Jahr 1950«, die Dogmatisierung der leiblichen Aufnahme Mariens in den Himmel und das »Marianische Jahr 1954« . . . . .	469
a) Das »Heilige Jahr 1950« und die Dogmatisierung der leiblichen Aufnahme Mariens in den Himmel . . . . .	469
b) Das »Marianische Jahr 1954« . . . . .	475
2. Der Kölner Katholikentag 1956 und der Wiedereinzug in den ganz wiederhergestellten Dom . . . . .	487
a) Die Einladung nach Köln und das Ringen um das Thema des Katholikentages . . . . .	487
b) Die Vorbereitungsphase . . . . .	492
c) Das Festhochamt zum Wiedereinzug in den vollendeten Dom am 30. August . . . . .	495
d) Die eucharistische Schiffsprozession am Abend des 1. September . . . . .	498
e) Pontifikalmesse und Schlusskundgebung auf dem Stadion-Nordfeld am 2. September . . . . .	500
 X. DAS »KÖLNER MODELL« - ERZBISCHOF FRINGS UND DIE LAIENGREMIEN . . . . .	504
1. Die Ausgangslage . . . . .	504
2. Von den örtlichen »Katholikenausschüssen« zum »Diözesan- komitee der Katholikenausschüsse« in der Erzdiözese Köln . . . . .	506
3. Vom »Zentralkomitee zur Vorbereitung der deutschen Katholikentage« zum »Zentralkomitee der deutschen Katholiken« . . . . .	508

4.	Katholikenausschüsse oder Neugründung des »Volksvereins«? .....	516
	Exkurs: Die »Arbeitsgemeinschaft katholischer Laienwerke« in Frankfurt .....	521
5.	Vom »Diözesanbildungsheim« zur »Thomas-Morus- Akademie« und die Bemühungen um eine zentrale Bildungseinrichtung beim Zentralkomitee der Katholiken .....	524
6.	Kölner Diözesankatholikentage 1950, 1953 und 1960 ....	532
XI.	DAS VERHÄLTNIS DER CHRISTLICHEN KONFESSIONEN IN DEUTSCHLAND 1945–1960 .....	538
1.	Die Ausgangslage .....	538
2.	Die Überlassung von Kirchen für Gottesdienste der anderen Konfession .....	540
3.	Das Missfallen des Heiligen Stuhls an der gemeinsamen Benutzung von Kirchen in Deutschland .....	543
4.	Politische Irritationen zwischen den Konfessionen in den frühen Jahren der Bundesrepublik .....	549
5.	Die Einleitungsreferate von Kardinal Frings bei den Fuldaer Bischofskonferenzen 1953 und 1954 .....	553
XII.	DIE RÜCKVERLEGUNG DES PRIESTERSEMINARS VON BENSBERG NACH KÖLN UND DAS PROJEKT EINER KIRCHLICHEN THEOLOGISCHEN FAKULTÄT IN KÖLN .....	558
1.	Die Rückverlegung des Priesterseminars 1958 .....	558
2.	Das Projekt einer kirchlichen theologischen Fakultät in Köln .....	566
XIII.	DIE GRÜNDUNG DES BISTUMS ESSEN .....	575
	Vorbemerkung zur Quellenanlage .....	575
1.	Erste Überlegungen zur Gründung eines Bistums Essen während der Verhandlungen vor Abschluss des Preußischen Konkordats von 1929 .....	576
2.	Die Verhandlungen zwischen den beteiligten Bischöfen und der Nuntiatur über die Zirkumskription eines »Ruhrbistums« 1951–1954 .....	577

3. Die Verhandlungen mit der Landesregierung 1954–1957 .....	587
4. Die rechtlichen Schritte zur Gründung des Bistums Essen zwischen 19. Dezember 1956 und 1. Januar 1958 .....	596
XIV. KARDINAL FRINGS ALS VORSITZENDER DER FULDAER BISCHOFSKONFERENZEN 1945–1965 .....	605
1. Zur historischen Entwicklung und rechtlichen Stellung der Bischofskonferenzen .....	605
2. Kardinal Frings als Leiter der Fuldaer Bischofskonferenzen .....	608
3. Die Entstehung der Ostdeutschen Bischofskonferenz ...	612
4. Das Ringen um ein »Sekretariat der Bischofskonferenz« 1950–1965 .....	618
a) Erste Überlegungen zu einer Strukturierung der Bischofskonferenz und zur Einrichtung eines Sekretariates 1949–1951 .....	618
b) Der zweite Versuch im Jahre 1954 .....	624
c) Der dritte Versuch 1957/58 .....	627
d) Der Kölner Versuch, die Institutionalisierung der Bischofskonferenzen und die Einführung eines Sekretariates auf dem II. Vatikanischen Konzil zu verhindern .....	630
XV. GEBORGENHEIT, MUSSE UND ERHOLUNG IM LEBEN DES ERZBISCHOFS .....	635
1. Das Erzbischöfliche Haus .....	635
2. Die Hausmusik .....	639
3. Protektor der Shakespeare-Gesellschaft .....	642
4. Urlaubsreisen .....	645
Quellen- und Literaturverzeichnis .....	649
Personen-, Orts- und Sachregister .....	664
Verzeichnis der Bildquellen .....	677